

Maik.

Du bist 30 Jahre alt, wohnst in einer 12er WG und seit zwei Jahren verfolgst du einen veganen Lebensstil. Seit du begonnen hast, dich mit dem Thema zu befassen, ist dir klar geworden, dass das Verzehren von Fleisch und Milchprodukten sowohl für die Umwelt als auch für das Tierwohl verheerend ist. Fleisch bedeutet für dich Mord und du bist entsprechend emotional, wenn jemand in deiner Gegenwart Fleisch konsumiert. Deine Mitbewohner machen sich lustig, essen demonstrativ vor deinen Augen Fleisch und lassen hämische Kommentare dazu ab. Um ihnen die Augen zu öffnen, hängst du eines Tages ein Bild aus einer Schlachtereier in die Küche. Das artet in ein großes Problem aus und das Bild wird abgehängt. Das macht dich sauer. Nach und nach wendet sich die WG gegen dich und du wirst kühl behandelt. Du wiederum gibst Kälte zurück, weil du dich im Recht fühlst. Es kommt zu subtilen Anfeindungen und einem verhärteten Konflikt.

Frieda.

Du bist 25, wohnst in einer 12er WG und du hasst es, dich von anderen Maßregeln zu lassen. In deiner WG gab es vermehrt Vorfälle von veganem Aktivismus, ausgehend von deinem Mitbewohner Maik. Er will dir vorschreiben, wie du dich zu ernähren hast und das findest du untragbar. Schon seine Bemerkungen, jedes Mal wenn du in Ruhe essen willst, findest du nervig, aber als er ein Bild vom Schlachthof in eure Küche hängt, platzt dir der Kragen. Du sprichst mit den anderen Mitbewohnern und ihr beginnt, Maik bewusst kühl zu begegnen. Die Stimmung in der WG ist geladen und der Umgangston zwischen beiden Parteien hart. Es kommt zum Konflikt.